

Ergänzende Anlage zur saP

Artenblätter Luchs und Wildkatze

Zur Zeit der Datenerhebung für die saP in den Jahren 2013 und 2017 waren im Gebiet noch keine Vorkommen von Luchs und Wildkatze bekannt (Mayer, mdl. 2020).

In der UVP wurden die beiden Arten jedoch betrachtet, da Literaturlauswertungen Hinweise auf mögliche Vorkommen ergaben.

Diese werden im folgenden Artenblatt eingehend betrachtet:

Säugetiere, die den Wald als Lebensraum nutzen (Luchs, Wildkatze)**Ökologische Gilde** Europäischer Säugetierarten nach Anhang IV a) FFH-RL**1 Grundinformationen****Rote-Liste Status Deutschland:** 2/3**Bayern:** 1/2**Art im UG:** nachgewiesen **potenziell möglich:** Luchs, Wildkatze**Erhaltungszustand** der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region** günstig ungünstig – unzureichend: Wildkatze ungünstig – schlecht: Luchs

Luchse leben besonders in wald- und wildreichen, unzerschnittenen großflächigen Regionen. Letzteres ist darin begründet, dass Männchen Territoriumsgrößen von 150-400 km², Weibchen von 50-200 km² benötigen. Störungsarme Rückzugsräume sind vor allem in Gebieten mit größeren Wäldern zu finden. Als Tageslager dienen felsreiche Gebiete oder Wald mit guten Versteckmöglichkeiten. Luchse können aber auch in unserer reich strukturierten Kulturlandschaft gut leben. Besonders die Wald-Feld-Grenzen sind attraktive Jagdgebiete vor allem während der Dämmerung und nachts.

In Deutschland ist die **Wildkatze** meist stark an Wald gebunden. Die Art ist nicht an eine bestimmte Waldgesellschaft gebunden, sondern benötigt bestimmte Requisiten in ihrem Habitat. Bevorzugt werden naturnahe und strukturreiche, idealerweise Mischwälder mit diversen Verstecken, beispielsweise Brombeerdickichte, Wurzelteller, Windwurfflächen, große Baumhöhlen, Totholz, alte Fuchs- oder Dachsbau. Lichte Waldstrukturen zum Sonnen erhöhen die Habitatqualität. Vereinzelt werden auch strukturreiche Offenlandbereiche besiedelt; menschliche Siedlungen werden gemieden.

Lokale Population:Luchs**LfU (2020):** keine Fundorte im Landkreis Regensburg**BfN (2019a):** Im Vorhabensgebiet gab es im aktuellen Monitoringjahr (1.5.2018 – 30.4.2019) Nachweise des Luchses.**<http://www.luchsprojekt.de>** (Abruf 23.3.2020): Der Luchs kam in den letzten 12 Jahren im Bayerischen Wald entlang der bayerisch-tschechischen Grenzregion sowie im Deggendorfer Vorwald regelmäßig vor; im Vorhabensgebiet kommt der Luchs nur sporadisch vor.

Es gibt keine Hinweise auf ein regelmäßiges Luchsvorkommen im Vorhabensgebiet. Der Luchs wird daher nicht weiter behandelt.

Wildkatze**LfU (2020):** Fundorte im Landkreis Regensburg**BfN (2019b):** Das Vorhabensgebiet liegt nicht im Verbreitungsgebiet der Wildkatze, es gibt keine Vorkommen der Art**BUND (2020):** potenzieller Lebensraum im Vorhabensgebiet

Zumindest stellenweise weist der Forstmühler Forst im Vorhabensgebiet Strukturen auf, die für Wildkatzen geeignet sind. Der o.g. Wildkatzenwegeplan gibt das Gebiet als potenziellen Lebensraum aus. Daher wird die Wildkatze im Folgenden als potenziell vorkommende Art weiter behandelt.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit: hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C)**2.1 Prognose des Schädigungsverbots für Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG**

Schlafplätze der Wildkatzen sind Versteckmöglichkeiten wie hohle Baumstämme und anderes Totholz am Waldboden sowie am Wegrand gelagerte Holzpolter. Auch während der Jungenaufzucht suchen die Mutterkatzen mit ihrem Nachwuchs immer wieder Totholzstrukturen am Boden auf. Im Zuge des Vorhabens kann es zur Beschädigung bzw. Zerstörung entsprechender Strukturen kommen.

Eine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten, die den Verlust der ökologischen Funktion im räumlichen Zusammenhang zur Folge hat, kann nicht ausgeschlossen

Säugetiere, die den Wald als Lebensraum nutzen (Luchs, Wildkatze)

Ökologische Gilde Europäischer Säugetierarten nach Anhang IV a) FFH-RL

werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Einsatz einer Umweltbaubegleitung (**V 3**)

CEF-Maßnahmen erforderlich:

- Anlage von Fortpflanzungs- und Ruhestätten/Versteckmöglichkeiten an drei Standorten (**CEF 5**)
 - starkes, stehendes und liegendes Totholz, Kronenmaterial, Wurzelteller etc., Brombeersträucher im verbleibenden Waldbestand im Umfeld des Steinbruchs

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch den Betrieb im Steinbruch kann es zu erheblichen Störungen für die Wildkatze während empfindlicher Phasen wie z.B. der Jungenaufzucht kommen. Die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang ist gefährdet.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

CEF-Maßnahmen erforderlich:

- Anlage von Fortpflanzungs- und Ruhestätten/Versteckmöglichkeiten an drei Standorten (**CEF 5**)
 - starkes, stehendes und liegendes Totholz, Kronenmaterial, Wurzelteller etc., Brombeersträucher im verbleibenden Waldbestand im Umfeld des Steinbruchs

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 Satz 1, 2 u. 5 BNatSchG

Durch die Transport-Fahrzeuge erhöht sich prinzipiell das Mortalitätsrisiko für die Wildkatze. Die Tiere sind aber sehr scheu und werden durch die entstehenden Unruhen flüchten. Eine signifikante Erhöhung des Tötungs- und Verletzungsrisikos besteht nicht.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

Literatur:

- BFN (2019a): Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). 2019. Luchsverbreitung in Deutschland im Monitoringjahr 2018/2019 (1.5.2018 – 30.4.2019)
- BFN (2019b): URL: https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/natura2000/Dokumente/Nationaler_FFH_Bericht_2019/Verbreitungskarten/MAM_Kombination.pdf (Abruf: Mai 2020)
- BUND (2020): URL: <http://www.wildkatzenwegeplan.de> (Abruf: Mai 2020)
- LFU (2020): URL: <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/zeige?stbname=Felis+silvestris> (Abruf: Mai 2020)
- VOGEL, B, MÖLICH, T, KLAR, N. (2009); Der Wildkatzenwegeplan; Ein strategisches Instrument des Naturschutz; Naturschutz und Landschaftsplanung 41, (11), S. 333-340